

Die neue Saison mit dem GARTENFORUM

Wie war Ihr letzter Sommer? Erinnern Sie sich? Er schien sich schon direkt nach dem Winter anzukündigen, aber Ende April wurde es gefährlich frostig – dann viel Regen, gefolgt von langer Trockenheit...

Unter der Überschrift: „Kladower Gärten im Klimawandel – Garten neu denken“ starteten wir im Herbst das GARTENFORUM. Ein Ort für Erfahrungsaustausch, aber immer mit professionellem Input! In der ersten Veranstaltung mit Martin Heiler vom rki bbw (Rotkreuz-Institut Berufsbildungswerk), mit einer großen Anbaufläche und Gewächshäusern im Kladower Ritterholz, ging es hauptsächlich um die Frage: Wie wird richtig bewässert? Also lieber zweimal in der Woche ordentlich als öfters sparsam. Pflanzen können erzogen werden, sie müssen möglichst tief wurzeln, dann halten sie besser durch. Bei einer Bewässerungsanlage ist die sogenannte Tröpfchenbewässerung optimal. So bekommt nur die ausgewählte Pflanze etwas ab – und: Dreimal hacken ist wie einmal gießen! Und was wirklich viele beschäftigt: Rasen, ja oder nein? Und was gibt es überhaupt für Alternativen, wenn man nicht unentwegt Wasser sprengen möchte? Im Gespräch waren flache, begehbare Thymianpflanzen, die durch Teilung immer mehr Platz einnehmen, aber das geht langsam. Neue Trockenrasenzüchtungen verändern die Anteile der verschiedenen Sorten und setzen auf breitere Halme, die widerstandsfähiger sind. Einige Gärtner*innen legen Blumenwiesen an oder lassen sich einfach



Phazelie: „Natur im Garten“ Foto: Alexander Haiden

nicht davon stören, dass der Rasen braun wird – irgendwann wird er dann wieder grün... Das Thema wird uns sicherlich weiter beschäftigen, wie die vielen anderen, die ebenfalls angesprochen worden sind. Es war eine sehr anregende Runde mit viel Gesprächsbedarf.

Die folgende Frage: Welche Pflanzen kommen eigentlich besser mit Trockenheit zurecht, beantworteten Jörg Schneider und Ingo Lindemann von der Kladower Garten-Baumschule Schneider in der zweiten Veranstaltung. Sie haben mit ihrem Beispiel eine völlig andere Richtung eingeschlagen und stellten einen „Präriegarten“ vor. Das Foto zeigt einen Kladower Garten kurz nach der Neu-Anlage – also keine Sorge, das Bild füllt sich dann natürlich noch zu einem eindrucksvollen Anblick. Es ist ein pflegeleichter Gartentyp, der nach den ersten zwei, drei Vegetationsperioden fast kein Wasser mehr braucht. Die Bepflanzung besteht aus Gräsern und Stauden mit einer mineralischen Mulchschicht ohne Vlies. Die Steine schützen vor Wind



Neupflanzung eines Präriegartens

Foto: Ingo Lindemann-Buchholz



Foto: Martin Heiler



Foto: Martin Heiler

und Austrocknung, es bleibt relativ unkrautfrei. Das Frühjahr fällt blütenarm aus, aber man muss standortbezogen denken und mit Zwiebelpflanzen und Stauden wie Indianernessel, Scheinsonnenhut, Salvia, Sedum und Katzenminze mischen, aber Präriegräser dominieren. Zugegeben, das ist eine kostenintensive Neuanlage, aber man kann daraus auch etwas für das eigene Staudenbeet lernen.

Bald ist die dunkle Jahreszeit vorbei – das

nächste Gartenforum ist am 28. Februar im Haus Kladower Forum. Zu Gast sind Thomas Hartl und Claudia Wagner von „Natur im Garten“, einer Initiative, die aus Österreich kommt, und dort bereits 26.000 Grünanlagen und private Gärten zertifiziert hat. In Berlin wird gerade der Start vorbereitet. Zur Einstimmung haben wir Claudia Wagner zum Vorgespräch getroffen.

Marina Bartsch-Rüdiger

**SCHATTENSPENDER
GESUCHT?**

**PFLANZEN SIE
DOCH EINEN
HAUSBAUM!**

**Wir haben den passenden Baum
für Ihren Garten, beraten Sie gern
und freuen uns auf Ihren Besuch!**

SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80

gartenbaumschule-schneider.de